

Gisela Dreher-Richels

Wirf dein Herz in den Wind

Gedichtzyklen

ATHENA

Dreimal
darfst du
klopfen

und
öffnet sich
ein
Spalt

Sprich
das
rechte Wort

Nutz
die
Zeit
dir bemessen

Gehst
du –
vergiss
das Beste
nicht –

über Grenzen

... mein Lied
bist
du

Wenn
sieben
Farben
erwachen

Licht
meine
Tränen
zum
Bogen
wölbt

Ungetrennt
das
Getrennte
heilt

dem
Herzen
sich
Taubenschwingen
lösen

klingst
tief
in mir
und
mein
Lied
bist
du

Auf mein Gehen
war
 Weg
die Antwort

Ließ ich
mein
 Ziel
dass
 mich finde
was
 mir zukommt

Auf mein Fragen
war
 Stille
die Antwort

Hast es gewagt
den

Bogen
beschriftet

und
frei der Gedanken
Zögern

wirst du
getragen

Bogen
nur
mit dem
Herz
zu betreten

dir
vorbereitet
von eh

Aus dem
Dunkel
hervor
musst du tasten

dich führen lassen
dahin du
nicht gingst

So lang du
den Schritt
noch
wägst
bist du nicht
frei

- Überlass dich -

Da ist immer
ein
Bote
will dich
leiten

An seiner
Hand

Ja
miteins
kann ichs
hören

Ahn
im
 leisen
 Ton
der mir
nie verstummt

Weither
und immer
hab ich ihn
 kommen
 hören

Als
bräche er
auf
 zu
 mir

Warum aber
deine Augen
die mir im
Spiegel
antworten

Warum
sehn sie
aus mir
hervor

Und warum
ists
deine Stimme
die das
Echo
mir zubringt

Warum
wos doch
von
meinem Tönen
geweckt

Wenn
 du
das
 Auge
bist
mich zu erkennen

Bist
 du
das äußerste
 Licht
meinem
 Dunkel

Meine
 Augen
im
 Hellen
mich oft getäuscht
schmerzhaft
mühsam
tasten das
 Finstern

Lernen vom
 Dunkel
über
das
 Licht

Ich bin schon

zu

weit

zu

nahe

dir

Du

siehst mich an

deine Blicke

tasten

nach mir

Noch hinterm geschlossenen

Lid

Du

siehst mich

an

Ich fühl

dich

ich erkenn

dich

ich kann

dir

nicht mehr

entrinnen